



Stadt Bern  
Gemeinderat

Erlacherhof, Junkerngasse 47  
Postfach 3000 Bern 8

Telefon 031 321 62 10  
stadtkanzlei@bern.ch  
www.bern.ch

Schweizerischer Städteverband

per E-Mail an: [info@staedteverband.ch](mailto:info@staedteverband.ch)

Bern, 13. August 2025

**Änderung des Obligationenrechts (Verlängerung des Urlaubs für ausserschulische Jugendarbeit); Stellungnahme**

Sehr geehrte Damen und Herren

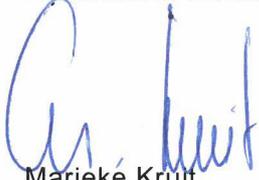
Der Gemeinderat dank Ihnen für die Gelegenheit, sich zu den geplanten Änderungen des Obligationenrechts (Verlängerung des Urlaubs für ausserschulische Jugendarbeit) äussern zu können.

Wie in den Vernehmlassungsunterlagen des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (EJPD) richtig festgehalten wird, hat die geplante Anpassung des Obligationenrechts kaum Auswirkungen auf Städte und Gemeinden, da deren Mitarbeitende in der Regel nicht dem OR unterstehen; eine Ausnahme stellen allfällige Verweise auf das OR in den anwendbaren kommunalen Erlassen dar. Die Stadt Bern verfügt weder im Personalreglement vom 21. November 1991 (PRB; SSSB 153.01) noch in der Personalverordnung vom 19. September 2001 (PVO; SSSB 153.011) über einen solchen Verweis auf das OR. Vielmehr wird der Urlaub für ausserschulische Jugendarbeit abschliessend in Artikel 108 Absatz 3 Buchstabe c PVO geregelt: Städtische Mitarbeitende haben Anspruch auf bis zu fünf Tage bezahlten Urlaub pro Kalenderjahr für ausserschulische Jugendarbeit. Zudem kann für die Teilnahme an Veranstaltungen von «Jugend und Sport» sowie an besonderen Anlässen von kantonaler, nationaler oder internationaler Bedeutung teilweise bezahlter Urlaub bezogen werden, und es besteht auch die Möglichkeit, ein Gesuch für unbezahlten Urlaub zu stellen. Die Stadt Bern verfügt somit bereits heute über eine deutlich grosszügigere Lösung als das Obligationenrecht.

Der Gemeinderat beurteilt die Revision als sinn- und massvoll und teilt zudem die Ansicht des EJPD, dass angesichts der Schwierigkeit, Freiwillige zu rekrutieren, dem Ur-

laub für die ehrenamtlichen Tätigkeiten zugunsten von Jugendlichen eine grosse Bedeutung zukommt. Er unterstützt deshalb die vorgesehene Revision.

Freundliche Grüsse



Marieke Kruit  
Stadtpräsidentin



Dr. Claudia Mannhart  
Stadtschreiberin